

# Farbwirklichkeit und Farbwirkung

## Die Farbwirklichkeit

Diese Schwierigkeit aus einem Hell-Dunkel- und Farbenensemble eine einzelne Farbe gemäß ihrer Stelle in der Farbnormierung genau zu erkennen und zu benennen, kann unter anderem mit den Phänomenen der Farbwirklichkeit und der Farbwirkung begründet werden. Hierbei ist die Farbwirklichkeit eine messbare Konstante, während die Farbwirkung von den jeweiligen Umfeldfaktoren abhängt und erst beim aktiven Betrachtungsprozess wirksam wird. Der Begriff »Farbwirklichkeit« bezeichnet das physikalisch-chemisch definierbare und analysierbare Pigment der Farbe, den Farbstoff. Die Farbwirklichkeit, also das den Farbton bildende Pigment, bleibt im Moment der jeweiligen Betrachtung eines Bilds, einer Fotografie unverändert.

## Die Farbwirkung

Wir sind es gewöhnt, dass Farbe fast immer erst in ihrer Beziehung zu den unbunten Farben Schwarz und Weiß oder zu einer zweiten oder mehreren Farben ihren Wert erhält. Im Gegensatz zur physikalisch-chemischen Wirklichkeit der Farbe ist unsere Farbwahrnehmung psycho-physischer Natur und wird als Farbwirkung bezeichnet. Schon mit der scheinbar unterschiedlichen optischen Größe einer schwarzen Figur auf einer weißen Fläche und der absolut in der Form identischen weißen Form auf einer schwarzen Fläche wird das Auge getäuscht. Die weiße Figur auf Schwarz erscheint größer als die Figur auf Weiß. Eine helle Fläche auf Dunkel dehnt sich optisch aus, eine dunkle Figur auf Hell wird von der Kraft des Hellen eingeeengt, wirkt optisch kleiner. Sobald als dritte Kraft die Farbe hinzukommt, setzt zusätzlich noch die Farbwahrnehmung und damit auch die Farbwirkung ein. In der Grafik sind die drei Farben der ersten Ordnung sowohl von Weiß als auch von Schwarz umgeben. So wirkt vor allem das Gelb auf dem Dunkel optisch größer. Interessanter und wichtiger ist aber die unterschiedliche Farbwirkung, die scheinbar andere Helligkeit und Leuchtkraft der Farbe auf Weiß im Vergleich zu derselben Farbe auf Schwarz. Das Gelb wechselt von einer zarten Wärme zu kühler Aktivität, das Rot von relativ stumpfer Dunkelheit zu intensiver Leuchtkraft und das Blau von starker Dunkelheit zu leuchten der Tiefe. Durch Umfeldler, die eine Farbe umschließen, wird unser Auge fast immer getäuscht. Dabei bleiben der Farbton, die Farbreinheit und die Farbsättigung als Farbwirklichkeit aber konstant. Die (scheinbare) Veränderung der Farben, die Farbwirkung, ist ein Prozess, der sich erst während des Betrachtungsvorgangs entwickelt.



